








fidelius
animal attraction

KLEINER TERRARISTIK RATGEBER



Inhalt

-  Das Terrarium
-  Terrarienarten und Einrichtung
-  Technik und Bepflanzung
-  Haltungstabelle der Tiere
-  Kennzeichnungspflicht



DAS TERRARIUM



Ein Terrarium ist zu verstehen wie ein Miniaturbiotop mit eigenem Klima. Wichtig bei der Auswahl des Terrariums ist, welchen Lebensraum es bieten soll. Form und Größe des Terrariums hängen ganz und gar von den Tieren ab, die darin gepflegt werden sollen.

Terrarium platzieren

Das Terrarium sollte an einem ruhigen, schattigen Ort stehen, von dem aus sich der Raum mindestens teilweise überblicken läßt. Die Tiere sollten die Möglichkeit haben, den Pfleger aus „Augenhöhe“ heraus zu beobachten, daher ist es immer ratsam, das Terrarium auf einen Unterschrank/Unterbau zu stellen.

Handelsübliche Terrarien sind meistens rundum aus Glas gefertigt, da die Terrarientiere aber nicht verstehen, dass Glas für sie ein Hindernis darstellt, ist es ratsam die Rück- und Seitenwände zu verkleiden. Für das richtige Raumklima muß die Luft im Terrarium stetig zirkulieren können, dies kann mittels Lüftungsflächen mit Aluminiumlochblechen unterhalb und oberhalb des Terrariums gewährleistet werden.

Ist das Terrarium erst einmal platziert und eingerichtet läßt es sich je nach Größe nicht einfach wieder „umplatzieren“, von daher sollten Sie sich von Anfang an einen geeigneten Platz für Ihr Terrarium aussuchen.



TERRARIENARTEN



Die Lebensräume von Terrarientieren sind sehr vielfältig. Amphibien und Reptilien leben in Trockenwäldern, Gras- und Strauchsteppen, extrem-, echten- und Halbwüsten sowie Sand-, Fels-, Kies- und Nebelwüsten und Feuchtbiotope. Lassen Sie sich bei der Wahl Ihres Tieres mit dem passenden dazugehörigen Lebensraum fachkundig beraten. Man könnte grob in sechs Terrarienarten unterscheiden: Wüstenterrarium, Steppenterrarium, Felsenterrarium, halbfeuchtes Terrarium, Regenwaldterrarium und das Aquaterrarium.



Ein *Wüsten-, Steppen- oder Felsenterrarium*, in dem tagaktive Tiere gehalten werden, sollte sehr gut ausgeleuchtet werden und über Sonnenplätze mit hohen Temperaturen sowie auch halbschattigen und schattigen Bereichen verfügen.

Auch am Boden müssen wärmere und kühlere Stellen geplant werden. Viele Terrarientiere, die in Bodennähe leben, graben sich tags oder nachts ein. Eine ausreichend hohe Bodengrundschiicht ist deshalb notwendig.

Rück- und Seitenwände können mit Folien, Kork, Kokosfasermatten oder auch Bambusrohren mit Rankpflanzen verkleidet werden. So fühlen sich die Terrarientiere sicherer in ihrer Umgebung. Beratung und Materialien finden sie in ausgewählten Zoofachgeschäften .

TECHNIK UND BEPFLANZUNG



Um den Lebensraum im Terrarium so artgerecht wie möglich gestalten zu können, werden technische Hilfsmittel eingesetzt. Dazu zählen Heizung, Beleuchtung, Temperaturmesser und oder UV-Bestrahlung.

Beleuchtung

Als Richtwert für die Brenndauer der Lampen kann man ca. 12 Stunden ansetzen. Der Großteil der Tiere kommt damit gut zurecht. *Leuchtstoffröhren* dienen dazu, das Tageslicht zu imitieren. Um sonnenbeschienene Plätze einzurichten benötigt man zusätzliche Strahler wie z.B. Pflanzenlampen oder Halogenstrahler. *Halogenmetaldampflampen* und *Quecksilberdampflampen* kommen dem Sonnenlicht am nächsten und sind somit ideal für Terrarientiere und Pflanzen.



Tagaktive Terrarientiere sollten regelmäßig mit einer *UV-Lampe* bestrahlt werden. Beachten sie hierbei, dass die UV-Lampen sehr heiß werden. Verwenden Sie also immer Porzellan- oder Metallfassungen und hängen sie die Lampen nicht zu dicht über Liegeplätzen auf, um evtl. Verbrennungen der Terrarientiere zu vermeiden. Prüfen Sie vorab die Temperatur und den passenden Abstand, bevor sie die Lampen fest installieren.

TECHNIK UND BEPFLANZUNG



Wärme

Heizkabel und *Heizmatten* erzeugen Bodenwärme und werden deshalb oft für bodenbewohnende Tiere im Terrarium eingesetzt. Achten Sie beim Installieren darauf den Gewohnheiten der Tiere zu entsprechen. Bevor Tiere und Pflanzen in das Terrarium eingesetzt werden, sollte man an mehreren Stellen Tiefst-, Mittel- und Höchstwerte in den verschiedenen Bereichen des Terrariums messen und gegebenenfalls verändern bzw. anpassen. Moderne *Thermometer* bieten jederzeit Kontrolle. Sehr zu empfehlen sind auch *Temperaturregler* und *Zeitschaltuhren* für einen gleichbleibenden Tag- und Nachtrhythmus.

Luftfeuchtigkeit und Belüftung

Die richtige Luftfeuchtigkeit ist für das Wohlbefinden der Terrarientiere lebenswichtig. Sie können mit einer einfachen Sprühflasche (von 1 - 5 l Fassungsvermögen) arbeiten oder auch mit modernen Vernebelungsanlagen, die für die richtige Luftfeuchtigkeit sorgen. Ein *Hygrometer* misst die Luftfeuchtigkeit und verschafft genaue Kontrolle.

Filterung und Heizung für das Aquaterrarium

Für geringere Wassermengen sind Innenfilter der Aquaristik völlig ausreichend. Bei größeren Aquaterrarien sind Außenfiltersysteme ratsam, da sie über ein größeres Filtervolumen verfügen. *Regelheizer*, die auch in der Aquaristik betrieben werden, können gefahrlos eingesetzt werden, um die richtige Wassertemperatur einzuhalten.



Pflanzen

Pflanzen dienen als dekorative Kletter-, Ruhe-, Versteckplätze und Tarnmöglichkeiten. Zusätzlich verbessern Pflanzen das Mikroklima im Terrarium. Verwenden Sie organische Düngemittel zur Nährstoffversorgung der Pflanzen.

Die Pflanzenart muß sich nach den bewohnenden Tieren richten und auch nach dem Klima, das im Terrarium herrscht. Die Pflanzengröße hängt von der Größe des Terrariums ab. Wählen Sie für die entsprechenden Pflanzen einen natürlichen, befestigten Bodengrund aus, um ein Ausgraben durch die Tiere zu verhindern.

Die Pflanzen benötigen intensive Tageslichtbestrahlung, um gedeihen zu können. Die Temperatursprüche sind bei den Pflanzen oftmals sehr unterschiedlich, so dass diese über den Pflanzort im Terrarium entscheiden. Bei sehr aktiven oder auch pflanzenfressenden Tieren sollte man eventuell auf Plastikpflanzen zurückgreifen.



Aquaterrarien benötigen sehr robuste Wasser- und Sumpfpflanzen. Lassen Sie sich bei Ihrer Pflanzenwahl fachkundig beraten, um die richtige Auswahl an Pflanzen zu treffen.

HALTUNGSTABELLE



kleiner Auszug beliebter Terrarientiere

Tierart	Klima	Temperatur	Luftfeuchtigkeit	Sonnenplatz	Aktivität	Lebensweise	Anmerkungen
Grüner Leguan (bis 180 cm groß)	Tropisch	27-32° C	70%+	ja Heizstrahler	tagaktiv	Baumbewohner	Fortgeschrittene und erf. Anwender
Bartagame (bis 30 cm groß)	Wüste	29-32° C	30%+	ja Heizstrahler	tagaktiv	Bodenbewohner	geeignetes Haustier für Anfänger
Leopardgecko (bis 15 cm groß)	Wüste	24-29° C	50%+	ja Heizmatte	dämmerungs- und nachtaktiv	Bodenbewohner	geeignetes Haustier für Anfänger
Anolis (bis 18 cm groß)	Tropisch	24-28° C	50%+	ja Heizmatte	tagaktiv	Baumbewohner	Anfänger bis Fortgeschrittene
Chamäleon (bis 42 cm groß)	Feucht bis Halbtrocken	25-28° C	50-70%+	ja Heizstrahler	tagaktiv	Baumbewohner	nur Erfahrene Anwender
Dosenschildkröte (bis 16 cm groß)	Tropisch	21-29° C	60%+	ja Heizstrahler	tagaktiv	Wasser- und Bodenbewohner	Fortgeschrittene Anwender
Landschildkröte (bis 30 cm groß)	Feucht bis Halbtrocken	20-35° C	50-70%+	ja Heizstrahler	tagaktiv	Bodenbewohner	Fortgeschrittene Anwender
Weichschildkröte (bis 26 cm groß)	Aquarium	25-30° C	-	nein	tagaktiv	Wasserbewohner	Fortgeschrittene Anwender
Laubfrosch (bis 7 cm groß)	Subtropisch	23-28° C	-	nein Heizmatte	nachtaktiv	Bodenbewohner	Anfänger
Grabfrosch (bis 25 cm groß)	Tropisch	27-30° C	50%+	nein Heizmatte	nachtaktiv	Bodenbewohner	Anfänger bis Fortgeschrittene

HALTUNGSTABELLE



kleiner Auszug beliebter Terrarientiere

Tierart	Klima	Temperatur	Luftfeuchtigkeit	Sonnenplatz	Aktivität	Lebensweise	Anmerkungen
Molche (bis 15 cm groß)	Aquarium	18-24° C	-	nein Heizstab	nachtaktiv	Wasser- und Bodenbewohner	Anfänger
Salamander (bis 13 cm groß)	Feucht- landschaft	18-19° C	50%+	nein Heizmatte	dämmerungs- und nachtaktiv	Bodenbewohner	Fortgeschrittene Anwender
Boa Constrictor (bis 300 cm lang)	Tropisch	28-35° C	50%+	ja Heizmatte	dämmerungs- und nachtaktiv	Baum- und Bodenbewohner	Fortgeschrittene Anwender
Königspython (bis 200 cm lang)	Tropisch	28-33° C	50%+	ja Heizmatte	dämmerungs- und nachtaktiv	Bodenbewohner	Fortgeschrittene Anwender
Strumpfbandnatter (bis 120 cm lang)	gemäßigt	22-29° C	50%+	ja Heizmatte	tagaktiv	Bodenbewohner	Anfänger
Königsnatter (bis 110 cm lang)	gemäßigt	21-29° C	50%+	ja Heizmatte	dämmerungs- und nachtaktiv	Bodenbewohner	Anfänger
Kornnatter (bis 180 cm lang)	gemäßigt	24-31° C	50%+	ja Heizmatte	tagaktiv	Bodenbewohner	Anfänger
Vogelspinne (bis 6 cm groß)	Tropisch	24-29° C	60%+	nein	dämmerungs- und nachtaktiv	Bodenbewohner	Fortgeschrittene bis Erfahrene Anw.
Warane und Tejus (bis 50 cm groß)	Wüste bis Tropisch	29-32° C	50%+	ja Strahler	tagaktiv	Bodenbewohner	Fortgeschrittene Anwender
Taggecko (bis 13cm groß)	Tropisch	28-31° C	50-85%	ja Heizmatte	tagtaktiv	Baumbewohner	Fortgeschrittene Anwender

KENNZEICHNUNGSPFLICHT



Rechtliche Bestimmungen

Häufiger Verlust der Lebensräume sind Gründe für eine starke Gefährdung der Tierarten. Um deren Erhalt zu sichern, regeln Gesetze und Verordnungen die Haltung gefährdeter Tierarten. Beachten Sie daher die EU-Artenschutzverordnung beim Kauf eines Tieres.

Geschützte Tiere müssen nach Erwerb unter Vorlage des Legitimationsnachweises bei der zuständigen Landesbehörde gemeldet werden. Auch Bestandsveränderungen müssen schriftlich angezeigt werden. Bescheinigungen vom Züchter oder Verkäufer, Einfuhrdokumente, Vorlagebescheinigungen, behördliche Meldebestätigungen und Bescheinigungen müssen unbedingt aufgehoben werden.

Auch privat gehaltene Schildkröten ab 500g und Reptilien ab 200g müssen unverwechselbar gekennzeichnet werden. Arten bei denen Foto und Beschreibung nicht ausreichen wird ein Mikrochip implantiert. Näheres erfahren Sie bei der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e.V. (DGHT) oder das Bundesamt für Naturschutz (BfN).



IMPRESSIONEN



